

als denen des Rhinoceros. Die Füße waren dick und kurz, jedoch ihren wesentlichen Charakteren nach und trotz der vier fast gleich langen Zehen der Vorderfüße wahre Unpaarhuferfüße.

Cope, Marsh und Leidy haben zuerst eine ziemlich Anzahl von Arten und Gattungen dieser Tiere beschrieben, die alle aus den unteren Miocänsschichten im Osten des Felsengebirges, aus Dakota, Wyoming, Nebraska und Colorado stammen und namentlich durch Form und Richtung der Stirnzapfen voneinander abweichen. Sicher unterschieden sind Titanotherium Leidy (Menodus Pomel), Megacerops Leidy, Brontops Marsh und Diconodon Cope. Zu den am vollständigsten bekannten Arten gehören die von Brontops (Fig. 184 und 185). In Amerika erlosch die ganze Gruppe mit dem Miocän. Sie lebte aber gleichzeitig auch in der alten Welt, z. B. mit Gaudry's Gattung Leptodon, die im oberen Miocän von Pikermi in Griechenland gefunden wurde.

Ob sich aber diesen aberranten Rhinoczeriden auch die seltsame ausgestorbene Gruppe der Chalicotheriden anreicht und ob diese überhaupt den Perissodaktylen angeschlossen werden darf? Diese Frage ist noch immer nicht ganz entschieden. Es waren große Sohlengänger mit dreizehigen Füßen, die sich im Gebiß und Schädel allerdings den Titanotheriden und Brontotheriden anschließen, aber meist viel längere Vorder- als Hinterbeine besaßen und stark bewegliche Greifglieder an allen vier Füßen mit krallenartigen gekrümmten Klauen statt Hufen trugen. Auf Grund dieser völlig abweichenden Fußbildung wurden sie (die zum Teil, wie *Macrotherium giganteum*, Nashorngröße erreichten) anfangs für eine Art von Riesensäugetieren gehalten, die man als solche zu den Edentaten stellen wollte. Das genauere Studium ließ sie dann aber als Rhinoczeriden mit Grabfüßen erscheinen, eine allerdings erst recht verwunderliche Vorstellung, die uns einen Gipfel von nachträglicher Wandlung durch Anpassung vorführen würde: ein Nashorn, das wieder zum Erdgräber wie ein Gürteltier geworden wäre. Die Chalicotheriden beginnen im Eocän und erlöschen erst im Pliocän. *Chalicotherium*

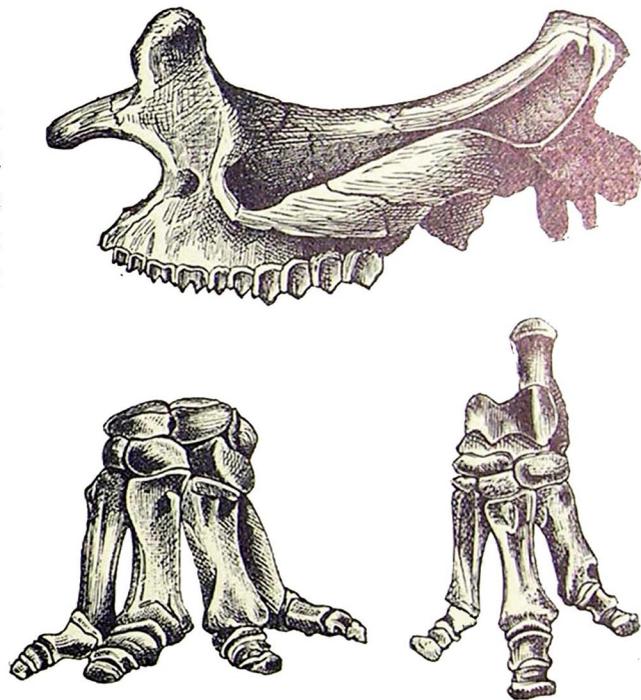


Fig. 184.

Reste des ausgestorbenen, wahrscheinlich nashornähnlichen Säugetiers *Brontops ingens* Marsh. Schädel, linker Vorder- und Hinterfuß. Aus dem unteren Miocän von Colorado.